

Fragen und Antworten zur Förderungsaktion in Wien

Wer sind die Partner dieser Förderungsaktion?

Partner der Förderungsaktion sind die Stadt Wien und Wien Energie.

Wie hoch ist die Förderungsaktion dotiert?

Die Förderung von E-Bikes läuft vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011. Auch die Umrüstung von herkömmlichen Rädern wird gefördert. Die Förderung beträgt 30% der Anschaffungskosten, bis max. EUR 300,- pro Fahrzeug. Das Gesamtvolumen der Förderaktion umfasst also insgesamt EUR 300.000.

Zu welchen Teilen sind die Partner an der Förderungsaktion beteiligt?

Die Hälfte der Gesamtförderungssumme kommt von der Stadt Wien, die andere Hälfte von dem Partner Wien Energie.

Warum fördert die Stadt Wien den Kauf von Elektro-Zweiräder?

Nach dem Grundsatz „den Einstieg in den Umstieg fördern“ möchte die Stadt Wien mit dieser gezielten Förderungsaktion einer zukunftssträchtigen, praxiserprobten und umweltverträglicheren Technologie Starthilfe geben. Mit der Förderung soll ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Aber auch die Steigerung des Gesundheitsbewusstseins der Wienerinnen und Wiener spielt eine bedeutende Rolle. Sie sollen angeregt werden sich fit zu halten. Mit den Elektro-Fahrrädern können Rücken-, Gelenk- und Kreislaufbelastungen optimal dosiert werden, ohne auf den Fahrspaß verzichten zu müssen.

Stimmt es, dass Elektro-Kraftfahrzeuge weit umweltverträglich als Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren sind und so zu einer besseren Luftqualität beitragen können?

Ja denn Elektro-Fahrzeuge werden mit Strom betrieben. Das heißt sie brauchen kein Öl, kein Fett und kein Benzin. Natürlich muss auch der Strom von irgendwo herkommen. Aber gerade in Österreich wird auf eine umweldfreundliche Stromerzeugung, zum Beispiel durch Wasserkraftwerke, Wert gelegt.

Warum beteiligen sich Partner wie Wien Energie?

Große Unternehmen mit starker Verankerung in Österreich und in Wien nehmen gerne auch Verantwortung in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wahr. Als Teil einer perfekt funktionierenden Infrastruktur unterscheidet sie diese regionale Verbundenheit mit Wirtschaft und Bevölkerung von oft anonymen multinationalen Konzernen. Der Bogen dieses Engagements spannt sich vom kulturellen Leben über die Sportförderung bis hin zu ökologischen Fragen, denen ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt wird. Daher unterstützen Unternehmen wie Wien Energie selbstverständlich zukunftssträchtige, umweltverträgliche Technologien, die sich bereits heute im Alltag bewähren.

Welche Fahrzeuge werden gefördert?

Gefördert wird der Neuerwerb von einspurigen Elektro-Fahrzeugen (Elektro-Roller und- Mopeds, sowie Elektro-Fahrräder). Sie müssen also neu gekauft sein.

Die Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr geeignet und vom Hersteller für straßentauglich erklärt werden.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Förderung beträgt maximal € 300,- pro Fahrzeug und wird auf das Bankkonto der Besitzerin/des Besitzers überwiesen. Es gibt keine Barauszahlung. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung der Förderung – im Zweifelsfall entscheidet das Magistrat der Stadt Wien.

Kann man auch um Förderungen für mehrere Elektro-Fahrzeuge ansuchen?

Nein. Gefördert wird maximal 1 Fahrzeug pro Endkunden.

Wie lange läuft die Förderungsaktion?

Die Förderungsaktion ist zeitlich und nach Stückzahl limitiert. Die Förderung läuft von 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011. Erstzulassung bzw. Ankauf sowie das Ansuchen müssen innerhalb dieses Zeitrahmens getätigt werden. Ansuchen, die unvollständig sind oder später in der Förderstelle einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Wer ist berechtigt, die Förderung in Anspruch zu nehmen?

Förderungsberechtigt sind Besitzer und Besitzerinnen eines Elektro-Fahrrades, deren Hauptwohnsitz in Wien ist. Einspurigen Elektro-Kraftfahrzeugen (Elektro-Roller -Mopeds und -Motorräder) müssen in Wien behördlich zugelassen sein. Nicht gefördert werden Unternehmen, die Elektro-Zweiräder für das Unternehmen anmelden bzw. als Vorführfahrzeug verwenden.

Hinweis:

Gemeinden, Gewerbebetriebe, gemeinnützige Vereine und konfessionelle Einrichtungen sowie Energieversorgungsunternehmen haben die Möglichkeit im Rahmen von klima:aktiv bzw. im Rahmen der Umweltförderung im Inland (www.kommunalkredit.at) eine Förderung für den Ankauf von Elektro-Fahrzeugen zu erhalten.

Wie kommt man zu der Förderung und wohin muss man sich wenden?

Das Ansuchen kann entweder schriftlich oder persönlich bei der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 eingereicht werden. Für das Ansuchen sind die Angabe folgender persönlicher Daten erforderlich (Das Datenblatt kann auf www.natuerlich.wien.at heruntergeladen werden):

Erforderliche Daten:

- Name
- Adresse
- Telefonnummer
- Bankverbindung und Kontonummer

Erforderliche Unterlagen:

- Kopie des Meldezettels bei Elektrofahrrädern
- Bestätigung des Händlers über die Fahrradverordnung-Konformität des Elektro-Fahrrades
- detaillierter Rechnungsbeleg im Original (mit Käufernamen und Datum) sowie eine Kopie über den Ankauf eines neuen Elektro-Zweirades.
- Bei einspurigen Elektro-Kraftfahrzeugen: Zulassungsschein in Kopie und zweifacher Ausfertigung

Adresse:

Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22
Dresdner Straße 45
1200 Wien

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15 Uhr
Donnerstag von 8 bis 18 Uhr

Wohin muss man sich wenden?

Schriftlich oder persönlich an die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22.

Adresse: Wiener Umweltschutzabteilung – MA22
Dresdner Straße 45
1200 Wien

Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15 Uhr
Donnerstag von 8 bis 18 Uhr

Muss man persönlich erscheinen, um anzusuchen?

Nein.

Was benötigt man für das Ansuchen?

Für das Ansuchen sind die Angabe folgender persönlicher Daten erforderlich:

Erforderliche Daten: Name
Adresse
Telefonnummer
Bankverbindung und Kontonummer

Erforderliche Unterlagen: Meldezettel bei Elektrofahrrädern

detaillierter Rechnungsbeleg im Original (mit Käufernamen und Datum)
sowie eine Kopie über den Ankauf eines neuen Elektro-Zweirades.

Bestätigung des Händlers über die Fahrradverordnung-Konformität des Elektro-Fahrrades

Bei einspurigen Elektro-Kraftfahrzeugen: Zulassungsschein in Kopie und zweifacher Ausfertigung

Wie lange dauert es, bis mein Antrag erledigt ist?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiener Umweltschutzabteilung sind bemüht, die Anträge möglichst rasch zu erledigen. Das Geld wird im Regelfall innerhalb eines Monats auf das Konto der Förderungsnehmerinnen oder des Förderungsnehmers überwiesen.

Kann ich mir das Geld auch bar auszahlen lassen?

Nein. Die Förderung wird ausschließlich auf ein Bankkonto überweisen.

Wo kann ich mich näher informieren?

Nähere Informationen erhält man unter folgenden Wiener Servicenummern:

Umwelt-Hotline: 01/4000-8022

Sowie auf dem Internet-Portal des Wiener Umweltressorts www.natuerlich.wien.at, wo man auch ein Datenblatt zum Ansuchen herunterladen kann.

Werden alle Arten von Elektro-Fahrzeugen gefördert?

Nein. Nur Elektro-Fahrräder und einspurige Elektro-Kraftfahrzeuge werden gefördert.

Warum werden keine anderen Alternativ-Antriebsquellen als Elektro-Fahrzeuge gefördert?

Die Stadt Wien begrüßt selbstverständlich jede Technologie, die umweltverträglicher ist als Verbrennungsmotoren, die mit herkömmlichen Treibstoffen betrieben werden. Mit der gezielten Förderung von einspurigen Elektro-Fahrzeugen setzt man 2010 ein Signal für ein in jeder Alltagssituation taugliches, in der Praxis bewährtes und umweltschonenderes Alternativsystem. Die zeitlich und mengenmäßig limitierte Förderungsaktion soll Bewusstsein für den Klimaschutz und die eigene Gesundheit schaffen. Sie fungiert als „Starthilfe“ für eine nach übereinstimmender Expertenmeinung zukunftssträchtige Alternative zu Benzin und Diesel. Das schließt aber selbstverständlich nicht aus, dass in Zukunft auch andere Systeme punktuell unterstützt werden.

Allgemeine und technische Informationen zu einspurigen Elektrofahrzeugen

Woher kommt die Energie für die Elektro-Zweiräder?

Die benötigte Energie für Elektro-Zweiräder kommt aus der Steckdose. Der von Wien Energie gelieferte Strom besteht aus folgenden Energiequellen:

- 72,4 % Wasserkraft
- 3,7 % Wind- und Sonnenenergie
- 3,6 % feste oder flüssige Biomasse
- 1,0 % sonstige Ökoenergie und
- 19,3 % Erdgas.

Neben Wasserkraftwerken, Windparks und Solaranlagen betreibt Wien Energie das größte Wald-Biomassekraftwerk Europas. Die Stromproduktion aller „Ökoenergieanlagen“ von Wien Energie entspricht bereits jetzt dem Jahresverbrauch von rund 300.000 Wiener Haushalten. In den nächsten Jahren wird die Erzeugung aus Wind, Wasser und Sonne stetig ausgebaut

Warum sind Elektromotoren umweltfreundlich?

Elektromotoren bieten viele Vorteile gegenüber Verbrennungsmotoren. Ein Elektromotor setzt 70 bis 80 % zugeführter Energie in Bewegung um. Ein Verbrennungsmotor tut das auch, nur geht ebenso viel verloren. Außerdem ist ein Elektromotor leise und hilft Luftemissionen (vor allem CO₂, Feinstaub und Stickoxide), die besonders in Ballungsräumen ein Problem darstellen, zu reduzieren.

Welche Vorteile bringen Elektro-Zweiräder?

Elektro-Zweiräder weisen große Vorteile in der Lärmvermeidung auf und helfen die CO₂- und Luftschadstoffemissionen vor allem im Ballungsraum erheblich zu senken.

Zusätzlich bringt die Verwendung von batteriebetriebenen Zweirädern Kostenvorteile gegenüber dem Einsatz von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren.

Bei Elektro-Fahrrädern unterstützt der Elektromotor bergauf Fahrten, Fahren bei Gegenwind und das Treten allgemein. Man legt ohne Anstrengung längere Strecken zurück, auch schweres Gepäck lässt sich leicht transportieren.

Etwa 70% aller Arbeitswege sind nicht länger als 10 km. Mehr als die Hälfte sind sogar kürzer als 5 km. Auf diesen Distanzen und gerade im Stadtverkehr ist ein Elektro-Zweirad eine tolle Alternative zum Auto. Man kann so dem Stau ausweichen und das Parkplatzsuchen ist ebenfalls hinfällig.

Ist Strom als Energiebringer billiger als herkömmliche Kraftstoffe?

E-Biken ist billig! Neben den Umweltvorteilen wirken sich die Elektromotoren auch positiv aufs Geldbörsl aus. Bei Wien Energie rechnet man mit 7 Cent pro Akku-Vollladung und 14 Cent Kosten pro gefahrene 100 Kilometer - ein Durchschnittswert - je nach Bauart des Rades und Akkus.

Ein herkömmliches Moped mit Verbrennungsmotor dagegen, das etwa 3,5 Liter Benzin auf 100 Kilometern verbraucht, verursacht Kosten von rund vier Euro.

Wie lange hält der Akku?

Im Normalbetrieb sind Reichweiten von 40 bis 60 Kilometer mit einer Akkuladung durchaus möglich. Allerdings gibt es ganz unterschiedliche Akkukonfigurationen und -stärken. Abhängig ist die Reichweite auch von äußerlichen Einflüssen wie:

- der gewählten Unterstützungsart
- der Anzahl der Anfahrvorgänge (häufiges Stop & Go)
- der Temperatur
- der gewählte Gang
- dem Geschwindigkeit
- den zu bewältigenden Steigungen
- dem Gewicht des Fahrers
- den Wetterbedingungen (Rücken-, Gegenwind, etc...)
- dem Reifendruck
- den Bodenverhältnissen (Schotter-, Teerstrasse, etc...)

Welche Lebensdauer haben die unterschiedlichen Akkus?

Die Lebensdauer eines Akkus beträgt zwischen drei bis vier Jahren. Das sind in etwa 500 Be-, und Entladungen. Gegen Ende der Lebensdauer verringert sich die Reichweite und die Batterien müssen häufiger geladen werden.

Wie lädt man den Akku der Elektro-Fahrzeuge wieder auf?

Die Elektro-Fahrräder, -Mopeds und -Motorräder werden von einem Akku mit Strom versorgt. Dieser lässt sich sehr einfach mit einem Ladegerät an einer normalen 220 Volt Steckdose wieder aufladen. Das Aufladen dauert je nach Akku um die drei bis sechs Stunden. Weiters gibt es öffentliche E-Bike Stationen in Wien, an denen der Akku ebenfalls aufgeladen werden kann.

Wie werden die Akkus entsorgt?

Die Hersteller und der Handel müssen laut Gesetz alle Batterien und Akkus zurückzunehmen. Die Verbraucher sind im Gegenzug dazu verpflichtet, alle anfallenden Batterien beim Handel oder den kommunalen Sammelstellen zurück zu geben.

Welchen Höchstgeschwindigkeitsbeschränkungen unterliegt ein Elektro- Fahrrad?

Um als Fahrräder im Sinn der StVO und somit nicht als Kraftfahrzeug nach KFG zu gelten, ist der Antrieb für elektrisch angetriebene Fahrräder auf eine höchste zulässige Leistung von nicht mehr als 250 Watt und eine Bauartgeschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h beschränkt.

Das heißt:

- die Leistung des Motors darf 250 Watt nicht überschreiten
- der Motor darf nur als Tretunterstützung dienen, d.h. der Motor darf nur „helfen“, wenn der Fahrer selbst in die Pedale tritt
- die Motorleistung muss mit steigender Geschwindigkeit progressiv abnehmen
- bei 25km/h muss der Motor abschalten
- keine Führerscheinplicht

Ist Fahren mit Elektro-Zweirädern sicher?

Elektrofahrräder unterliegen denselben Sicherheitsstandards wie herkömmliche Fahrräder und für Elektro-Kraftfahrzeuge gelten dieselben Richtlinien wie für alle anderen Kraftfahrzeuge.

Über welche Sicherheitseinrichtungen muss ein Elektro-Fahrrad verfügen?

Für Fahrräder mit Hilfsmotor gelten dieselben Sicherheitsbestimmungen wie für herkömmliche Fahrräder

- Ein weißer Rückstrahler nach vorne (min. 20 cm²)
- Ein roter Rückstrahler nach hinten (min 20 cm²)
- Je zwei gelbe Seitenrückstrahler in jedem Rad oder eine gleichwertige rückstrahlende Einrichtung (min 20 cm²)
- Glocke bzw. Hupe
- Zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen
- Erforderliche Bremsleistung 4m/sec² aus 20 km/h
- Bei Tageslicht und guter Sicht ist keine aktive Beleuchtung erforderlich, es muss also keine Lichtenlage am Fahrrad vorhanden sein.
- Bei Dämmerung, Dunkelheit und schlechter Sicht ist das Fahrrad mit weißem Licht nach vorne (min. 100 cd) und mit rotem Licht nach hinten (min. 1cd) zu beleuchten.

Wie alt muss ich sein, um ein Elektro-Fahrrad fahren zu dürfen?

Elektro-Fahrräder bis 25 km/h können von jedem ohne Altersbegrenzung gefahren werden. Elektro-Kraftfahrzeuge und Elektro-Fahrräder über 25 km/h unterliegen einer Versicherungspflicht und können erst mit 15 Jahren und einem Führerschein gefahren werden.

Warum fördert Wien einspurige Elektro-Fahrzeuge?

Die Stadt Wien setzt verschiedene Schwerpunkte zum Thema Klimaschutz. Eine dieser Maßnahmen ist die Förderung von einspurigen Elektrofahrzeugen in der Höhe von insgesamt 300.000 Euro. Mit der Förderung soll ein Beitrag zur lokalen Reduzierung von Lärm und Luftemissionen im Individualverkehr und somit ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Aber auch die Steigerung des Gesundheitsbewusstseins der Wienerinnen und Wiener spielt eine bedeutende Rolle. Sie sollen angeregt werden sich fit zu halten. Mit den Elektro-Fahrrädern können Rücken-, Gelenk- und Kreislaufbelastungen optimal dosiert werden, ohne auf den Fahrspaß verzichten zu müssen.